

3. Sitzung des Finanzausschusses

[Ratsinfosys](#) | [Sitzungen 2015](#) | [29.01.2015 - FA](#)

Gremien: Finanzausschuss

Raum: Sitzungssaal, Rathausstr. 34, 53343 Wachtberg (Berkum)

Datum: Donnerstag, 29.01.2015

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Protokoll

Ausführliches Protokoll der Sitzung von Tom Fuhr

In der Sitzungsankündigung fehlte der Tagesordnungspunkt (TOP) "Einwohnerfragestunde". Die Einwohnerfragestunde ist TOP 2 der Tagesordnung. Die nachfolgenden TOP verschieben sich entsprechend.

Anträge zur Geschäftsordnung:

Die Fraktion UNSER WACHTBERG beantragt die Erweiterung der Tagesordnung gem. § 48 Abs. 1 Satz 5 GO NRW um den Tagesordnungspunkt „Objekt Dreikönigenstraße 16 in Oberbachem, hier: Verschiebung der notariellen Beurkundung“.

Der Antrag wird einstimmig angenommen. Der Punkt wird als TOP 4 in die Tagesordnung aufgenommen. Die nachfolgenden TOP verschieben sich entsprechend.

Die Fraktion der SPD beantragt die Absetzung des Punktes "Beratungen des Haushaltsplanentwurfes 2015". Die Fraktion der UWG spricht sich gegen die Absetzung aus. Die CDU-Fraktion unterstützt den Antrag der SPD-Fraktion zur Absetzung.

Der TOP wird mit zwei Nein-Stimmen (UWG) von der Tagesordnung abgesetzt.

Anmerkung des Autors: Die Beratungen des Haushaltsplanentwurfes wurden bereits in allen anderen Ausschüssen von der Tagesordnung abgesetzt. Am 09.02.2015 findet ein erstes interfraktionelles Treffen zur Haushaltsberatung statt.

Tagesordnung (Öffentliche Sitzung):

TOP 1

Anmerkungen zur Niederschrift über die 2./X. Sitzung vom 26.11.2014 des Finanzausschusses der Gemeinde Wachtberg -öffentlicher Teil- und Bericht der Verwaltung über die Ausführung der Beschlüsse

Keine Anmerkungen

TOP 2

Einwohnerfragestunde

Es sind anfangs 15-20 Bürger anwesend.
Keine Fragen.

TOP 3

Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 Gemeindeordnung Nordrhein-

Westfalen (GO NRW) in Verbindung mit § 6 der Hauptsatzung der Gemeinde Wachtberg, hier: Antrag zum Grundstück der ehemaligen Gaststätte "Zur Post"

Hintergrund:

Der von 351 Bürgerinnen und Bürger unterzeichnete Bürgerantrag regt an, den Verkauf der ehem. Gaststätte "Zur Post" in Oberbachem rückgängig zu machen. Stattdessen möge mit und für die Bürgerschaft geplant und beschlossen werden, einen öffentlichen Parkplatz für mindestens 20 PKW im Bereich des Urgebäudes "Zur Post" zu errichten.

Auf Beschluss des Rates vom 09.12.2014 wurde der Bürgerantrag an den Finanzausschuss verwiesen. Zudem wurde eine Besichtigung des Gebäudes in Oberbachem beschlossen. Die Besichtigung fand vor Sitzung zusammen mit Mitgliedern des Ausschusses für Demographie, Soziales, Kultur und Sport statt.

Aufgrund der prognostizierten, deutlichen Zunahme der Asylbewerberzahlen in Wachtberg und der derzeit fehlenden Unterbringungsmöglichkeiten wird in Teilen des Rates eine mögliche Unterbringung von Asylbewerbern in der ehemaligen Gaststätte "Zur Post" in Betracht gezogen.

Es gibt einen einstimmigen Beschluss des Rates vom 06.05.2014 auf Empfehlung des damaligen Haupt- und Finanzausschusses, das Objekt „Dreikönigenstraße 16“ in Oberbachem mit einer Gesamtgröße von insgesamt 1.142 qm an einen Kaufinteressenten zu veräußern.

Die Ortsvertretung Oberbachem hatte am 20.10.2014 mehrheitlich dem Verkauf zugestimmt, wenn in dem Bereich sechs öffentliche Parkplätze geschaffen werden.

Kernpunkte einer intensiven Diskussion (keine komplette Wiedergabe aller Wortbeiträge):

Joachim Mittweg (UWG) berichtet von der Besichtigung. Seiner Wahrnehmung nach sei das Gebäude gar nicht abbruchreif. Es sei sicherlich sehr viel in eine Sanierung zu investieren, aber eine Prüfung sei empfehlenswert.

Tom Fuhr (Unser Wachtberg) regt an, die Entscheidung über den Bürgerantrag bis zum Abschluss einer solchen Prüfung zu verschieben.

Ingo Steiner (Grünen) entgegnet, dass über den Bürgerantrag in der heutigen Sitzung zu entscheiden sei. Er erläutert und bewertet drei für ihn in Frage kommende Optionen (Instandsetzung [verwinkelt Objekt, sehr viel Aufwand nötig, hoher sechsstelliger Betrag], Errichtung Dorfplatz/ 20 Parkplätze [kann sich die Gemeinde das überhaupt noch leisten?, Nein zur Schaffung von Parkraum], Verkauf an Investor).

Jürgen Kleikamp (CDU) stellt ebenfalls die Frage, ob das Gebäude nicht instand gesetzt werden könne und regt an, die Verwaltung möge bis zur nächsten Ratssitzung am 24.02. einen Kostenvoranschlag erstellen. Der Beigeordnete Ostermann erwidert, dass bis zum 24.02. keine seriöse Beurteilung möglich sei.

Hans-Otto Schacknies (SPD) spricht sich dafür aus, den Bürgerantrag abzulehnen, aber im Dialog mit den Oberbacher Bürgerinnen und Bürgern zu bleiben.

Auch die CDU spricht sich dafür aus, den Bürgerantrag abzulehnen.

Der Bürgerantrag wird bei 1 Nein-Stimme (UWG) mehrheitlich abgelehnt.

TOP 4

Objekt Dreikönigenstraße 16 in Oberbachem, hier: Verschiebung der notariellen Beurkundung

Der Beigeordnete Ostermann ergreift zunächst das Wort. Er könne von einer Instandsetzung des Gebäudes auf Grund eines erheblichen Investitionsbedarfs nur abraten. Als gravierende Punkte nennt er u.a.

- Umsetzung der Anforderungen an den Brandschutz (z.B. breitere Flure, Fluchtmöglichkeiten)
- Heizung ist in dem Teil des Gebäudes untergebracht, der ggf. abgerissen werden könnte

- Undichtes Dach
- Zwingende Umsetzung der energierechtlichen Vorschriften

Er führt weiter aus, dass eine Kostenschätzung erst dann erstellt werden könne, wenn klar sei, wie das Gebäude künftig genutzt werden soll. Die Planung müsse von einem Architekten erstellt werden und würde einen fünfstelligen Betrag kosten. Auch gehe er davon aus, dass es durch die erforderliche Zeit für Planung und Umsetzung nicht realistisch sei, das Gebäude noch in diesem Jahr nutzen zu können.

Tom Fuhr (Unser Wachtberg) entgegnet, dass die ganze bisherige Diskussion von Bedenken, Bauchgefühlen und Spekulationen geprägt sei, nicht aber vom gemeinsamen Willen, die Unterbringung von Asylbewerbern nachhaltig zu lösen. Die stark zunehmende Zahl an Asylbewerbern stelle eine Lageänderung auch in Bezug auf die künftige Nutzung des Gebäudes in Oberbachem dar. Um die Geeignetheit bewerten zu können, seien Fakten erforderlich.

Jörg Schmidt (Vorsitzender Finanzausschuss) unterbricht die Sitzung auf Antrag der CDU-Fraktion.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung fragt Hans-Otto Schacknies (SPD) die Kämmerin, welche Nachteile sich aus einer Verschiebung der notariellen Beurkundung ergeben würden. Frau Pflaumann antwortet, dass sie den Käufer bis zum morgigen Tag vertröstet habe. Sie wisse nicht, ob sie den Käufer weiterhin vertrösten könne.

Jörg Wilms (FDP) und der Beigeordnete Ostermann geben zu Bedenken, dass nur der Rat den Beschluss zum Verkauf des Objektes aufheben könne. Tom Fuhr erwidert, dass der Beschlussvorschlag lediglich laute, der Finanzausschuss möge dem Rat empfehlen, dass dieser die notarielle Beurkundung des Kaufvertrags verschieben möge, bis die Nutzung des Objektes zur Unterbringung von Asylbewerbern geklärt sei. Der Beigeordnete hebt hervor, dass ein solcher Beschluss die Verwaltung formal nicht bremsen könne. Und falls der Antrag eine Mehrheit finden sollte, müsse die Verwaltung daher in einem "dunkelgrauen Rechtsbereich" arbeiten.

Der Finanzausschuss empfiehlt dem Rat mit 8 Ja-Stimmen (CDU, UWG, Unser Wachtberg) zu 5 Nein-Stimmen (SPD, Grüne, FDP), dass der Rat die notarielle Beurkundung des Kaufvertrages verschieben möge.

Kommentar des Autors:

Die Unterbringung der Asylbewerber stellt für die Gemeinde eine erhebliche Herausforderung dar. Laut Verwaltung ist alleine im ersten Halbjahr 2015 mit einer Zuweisung von ca. 30 weiteren Personen zu rechnen. In Anbetracht der Kriege und Krisen wird der Zulauf von Asylbewerbern auch über die Jahresmitte hinweg anhalten. Aktuell sind keine Plätze mehr verfügbar. Von daher sollten alle denkbaren, potentiell möglichen Unterbringungsmöglichkeiten - also auch eine Unterbringung im besagten Gebäude in Oberbachem - im Sinne einer nachhaltigen Lösung gesamthaft betrachtet, geprüft und im Vergleich zueinander bewertet werden. Die Prüfung und Bewertung kann und darf aber nicht von "Bauchgefühlen" und Spekulationen geprägt sein. Vielmehr muss die Prüfung und Bewertung auf Basis von festgelegten Zielen, Vorgaben und Fakten erfolgen, wie z.B. dezentrale Unterbringung, ÖPNV-Anbindung, Integration, Betreuungsmöglichkeiten, Willkommenskultur, umfassende Information/ Aufklärung der Bürger, zeitnahe Rückführung geduldeter Personen, Zeit (u.a. kurzfristige vs. dauerhafte Unterbringung), Kosten (pro Asylbewerber/ pro qm), Personalaufwand. Nur dadurch wird eine seriöse und belastbare Entscheidungsgrundlage für eine nachhaltige Lösung geschaffen. Und auch erst dann sollte entschieden werden, ob das besagte Gebäude in Oberbachem Bestandteil einer nachhaltigen Lösung ist oder als unbrauchbar ausscheidet.

TOP 5

Information zur Aufstellung eines Doppelhaushaltes

Auf die Frage von Ingo Steiner (Grüne), ob ein Doppelhaushalt für die Verwaltung leistbar sei, antwortet die Kämmerin, dass die Verwaltung auf entsprechenden Beschluss des Rates einen Doppelhaushalt erstellen müsse, die Verwaltung aber keine Kapazitäten zur Aufstellung eines Doppelhaushaltes habe.

Nur Kenntnisnahme, kein Beschluss.

TOP 6

Beratung über eine Spitzabrechnung der Kreisumlage Mehrbelastung ÖPNV und Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt

Ein Mehrheit im Ausschuss ist sich darüber einig, dass für die Gemeinde Wachtberg eine Spitzabrechnung aufgrund von Ist-Ergebnissen als Grundlage für die Berechnung der Umlagen gerechter und angemessener ist, als eine Berechnung auf der Grundlage von Plandaten.

Auf Nachfrage von Hans-Otto Schacknie (SPD) erläutert die Kämmerin, dass eine Entscheidung für eine Spitzabrechnung nur für Doppelhaushalt 15/16 des Rhein-Sieg-Kreis gelte.

Der Finanzausschuss beschließt einstimmig bei 1 Enthaltung (Grüne), sich der Empfehlung des Rhein-Sieg-Kreises auf die Spitzabrechnung zur Berechnung der Kreisumlagen Mehrbelastungen ÖPNV und Jugendamt zu verzichten, nicht anzuschließen.

TOP 7

Beratung über die künftige Darstellung der Budgetberichte

Auf Empfehlung des Ausschusses lädt die Kämmerin die interfraktionelle Arbeitsgruppe "Budgetberichte" zu einem weiteren Treffen ein, um den von der Kämmerin erstellten Entwurf zur künftigen Darstellung der Budgetberichte zu besprechen.

TOP 8

Bericht über den Stand der Schulden zum 31.12.2014

Hans-Otto Schacknies (SPD) äußert den Wunsch, die Kämmerin möge künftig in der Graphik "Bestand der Liquiditätskredite" (Kassenkredite) erläutern, wie es zu den Sprüngen kommt.

Joachim Mittweg (UWG) möchte wissen, welche Ausgaben in den Produktgruppen über Kassenkredite bezahlt werden. Dies ist laut Verwaltung nicht möglich.

Tom Fuhr (Unser Wachtberg) äußert den Wunsch, den Schuldenstand so abzubilden, dass erkennbar wird, welcher Teil der Kassenkredite tatsächlich nur für die Überbrückung von Liquiditätsengpässen verwendet wird und welcher Teil zur Finanzierung des Defizits aus der laufenden Verwaltung.

Ingo Steiner (Grüne) regt an, sich angesichts der zunehmenden Ratings von Kommunen durch die Banken (Bewertung von Kassenkrediten) mit der Thematik näher zu befassen. Die Kämmerin bittet darum, seitens der Fraktionen einen entsprechenden Antrag an die Verwaltung zu stellen.

Nur Kenntnisnahme.

TOP 9

Anfragen und Mitteilungen

Auf Nachfrage von Hans-Otto Schacknies (SPD) erläutert die Kämmerin die aktualisierten Änderungen zum Haushaltsplanentwurf 2015 (Tischvorlage zur heutigen Sitzung).

Joachim Mittweg (UWG) fragt nach dem Sachstand zur Unterbringung der Asylbewerber. Die Verwaltung ist derzeit auf der Suche nach Privatwohnungen. Es finden laufend Besichtigungen statt. Es ist auch eine größere Wohnung für 4-7 Personen dabei.

Ingo Steiner (Grüne) möchte wissen, ob es für die Gemeinde personell machbar wäre, an Betriebsprüfungen der Finanzverwaltung teilzunehmen. Die Kämmerin verneint dies, da das Steueramt nur mit einer Person besetzt ist.
Anmerkung des Autors: Gemeinden haben hinsichtlich der Realsteuern das Recht, an Außenprüfungen der

Finanzverwaltung teilzunehmen, wenn die Außenprüfungen im Gemeindebezirk erfolgen und die zu prüfenden Steuerpflichtigen in der Gemeinde eine Betriebsstätte unterhalten oder Grundbesitz haben.

Die Bürgermeisterin teilt mit, dass es im Asylbewerberheim in Fritzdorf zu einem Wasserschaden gekommen ist. Die beauftragte Firma arbeitet intensiv an der Behebung des Wasserschadens, u.a. durch Aufstellung von Trockengeräten. Die Gemeinde ist um eine weitere Lösung bemüht.

Tagesordnung (Nichtöffentliche Sitzung):

TOP 1

Anmerkungen zur Niederschrift über die 2./X. Sitzung vom 26.11.2014 des Finanzausschusses der Gemeinde Wachtberg -nichtöffentlicher Teil- und Bericht der Verwaltung über die Ausführung der Beschlüsse

TOP 2

Anfragen und Mitteilungen